

Konzept IT-Strategie am bwz uri



Inhaltsverzeichnis

1.	AUSGANGSLAGE	3
1.1	DEFINITION VON BYOD	3
1.2	NUTZEN VON BYOD.....	3
2	HALTUNG UND LEITIDEE	3
3	ZIELSETZUNGEN* IT-STRATEGIE 2021	4
3.1	LERNENDE	4
3.2	LEHRPERSONEN	4
3.3	IT-INFRASTRUKTUR	4
4	UNTERRICHTSMODELL AM BWZ URI	5
5	NOTEBOOKS	6
6	DATENSCHUTZ	6
7	EVALUATION	6
8	LITERATURVERZEICHNIS	6

1. Ausgangslage

Digitalkompetenzen gehören in der heutigen Informationsgesellschaft zu den Schlüsselqualifikationen eines jeden Lernenden.

Es ist die Pflicht einer Berufsfachschule, diese Kompetenzen zu fördern, um die Lernenden auf ihre beruflichen Tätigkeiten vorzubereiten.

Die Nutzung des eigenen Notebooks ermöglicht eine zeitgemässe Erweiterung der Unterrichtsmöglichkeiten. Die Eigeninitiative der Lernenden kann so gefördert und der Unterricht individualisiert und handlungsorientiert umgesetzt werden.

Der Umgang mit verschiedenen Medien ist für die Lernenden lehrreich und vor allem zukunftsorientiert, so werden ihre fachlichen wie auch die überfachlichen Kompetenzen gefördert.

1.1 Definition von BYOD

BYOD – diese vier Buchstaben stehen für die englische Bezeichnung von «bring your own device».

Unter BYOD verstehen wir, dass die Lernenden ihr privates Notebook mit in den Unterricht nehmen und dieses im Unterricht verwenden. Es ist sinnvoll, dass die Lernenden ihre eigenen Geräte mitbringen, mit denen sie vertraut sind.

1.2 Nutzen von BYOD

BYOD ermöglicht eine fortschrittliche Erweiterung der Unterrichtsmöglichkeiten. Der Unterricht kann individualisiert und die Eigenständigkeit der Lernenden gefördert werden.

Es ist uns ein grosses Anliegen, unsere Lernenden auf die zunehmende Digitalisierung in der Berufswelt, aber auch im Alltag, optimal vorzubereiten und ihr IT-Know-how zu vertiefen und zu erweitern.

Als Folge des unaufhaltsamen Trends zur Digitalisierung werden zukünftig viele Lehrmittel nicht mehr in Buchform, sondern nur noch digital erhältlich sein. Auch diese Tatsache bedeutet für uns, auf elektronische Werkzeuge zuzugreifen.

2 Haltung und Leitidee

Wir wollen gezielt auch weitere Kompetenzen unserer Lernenden fördern, um sie auf die Welt von morgen vorzubereiten. Denn, technische Kompetenzen zahlen sich vor allem dann aus, wenn sie durch Soft Skills ergänzt werden.

Kreativität und Querdenken zum Beispiel werden in einer digitalisierten Welt stets wichtiger, weil Computer die einfachen Probleme bereits gelöst haben und damit die ungelösten Probleme komplexer werden.

Die Schule muss also die Digitalisierung als Werkzeug und Thema integrieren, darüber hinaus aber auch auf das fokussieren, was die Digitalisierung nicht zu leisten vermag. Explizit werden Soft Skills wie Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz, Selbstreflexionsfähigkeit, Problemlösekompetenz und Kommunikationskompetenz genannt.

Zudem bilden Grundwerte das Fundament für Kompetenzen. Wenn die Verankerung in Werthaltungen nicht gegeben ist, dann wirken sich Kompetenzen in einem gesamtgesellschaftlichen Sinne nicht unbedingt positiv aus.

Aus diesen oben genannten Gründen sind für uns folgende Richtziele wegweisend:

3 Zielsetzungen* IT-Strategie 2021

3.1 Lernende

- Unsere Lernenden werden zielbewusst auf die berufliche und private digitale Zukunft vorbereitet.
- Aktuelle neurodidaktische Erkenntnisse werden in die Unterrichts-Planung und -Durchführung integriert.
- Soft Skills wie Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz, Kommunikationskompetenz, Kreativität, Selbstreflexion und Problemlösekompetenz werden bewusst in den Unterricht eingebaut.
- Lernende werden rund um Themen, die die Digitalisierung mit sich bringen, sensibilisiert (Fake News, Cybermobbing, Datenschutz, ethische Aspekte).
- Die Lernenden sind in der Lage, ihr eigenes Gerät selbstständig und zielorientiert zu nutzen und sind für die Funktionstüchtigkeit verantwortlich.

3.2 Lehrpersonen

- Alle Lehrpersonen fühlen sich in den im Unterricht verwendeten IT-Anwendungen, wie Office365 und weiteren Tools und Apps, sicher.
- Den Lehrpersonen steht ein Wiki zur Ideenfindung für ihren Unterricht zur Verfügung. Das Wiki kann jederzeit?? mit weiteren Ideen, Tools, Apps und Unterrichtsmethoden erweitert werden.
- Die Lehrpersonen sind in der Lage, BYOD gezielt auf die IT-Kompetenzen des von ihnen unterrichteten Berufes anzupassen.
- Den Lehrpersonen stehen interne Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

3.3 IT-Infrastruktur

- Die IT-Infrastruktur funktioniert zuverlässig.
- Lehrpersonen und Lernende arbeiten mit Office365.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.

* Diese Richtziele berufen sich auf unser Leitbild, auf Kernaussagen aus diverser Fachliteratur zum Thema Digitalisierung im Unterricht (siehe Anhang), und aus dem Stakeholdermanagement in Projekten.

4 Unterrichtsmodell am bwz uri

Um die in Kapitel 2 erläuterten Haltungen und Leitideen sowie die unterrichtsspezifischen oben genannten Ziele visuell wiederzugeben, gibt folgendes Modell einen Überblick.



Grundwerte: Die Grundwerte sind die Basis des Modells. Die Lehrperson ist sich ihrer Rolle als Vorbild bewusst. Je nach Situation können diese Werte im Unterricht thematisiert werden.

Kompetenzen: Die sieben Kompetenz-Säulen sind Bestandteil der Unterrichts-Planung, -Durchführung und -Evaluation. Sei dies im Fachunterricht, im allgemeinbildenden Unterricht oder in anderen Fächern, die im Bildungsplan festgehalten sind. Die Säulen sind nicht statisch zu verstehen. Will heißen: Nicht jede Kompetenz muss in jeder Unterrichtseinheit gleich stark oder überhaupt gefördert werden. Vielmehr dienen diese Kompetenzsäulen zur Orientierung, wie der Unterricht methodisch geplant werden kann. Die Kompetenzen können miteinander verknüpft werden. So sind zum Beispiel Digitale Kompetenzen mit Teamfähigkeit und Selbstreflexion gut miteinander zu verbinden etc.

5 Notebooks

Die Anforderungen an die Notebooks für die Lernenden werden noch bekannt gegeben. Diese können je nach Berufsgruppe variieren.

Die Anforderungen an die Laptops werden jedes Jahr überprüft und überarbeitet.

Die entstehenden Kosten für die Geräte sind im Lehrvertrag unter

<http://lv.berufsbildung.ch/dyn/1475.aspx> von den Vertragsparteien zu vereinbaren.

6 Datenschutz

Der Datenschutz liegt uns sehr am Herzen. Aus diesem Grund hat am 24. Juni 2019 ein Erstkontakt mit dem Datenschutzbeauftragten des Kantons Uri stattgefunden. Bei weiteren Fragen oder Unsicherheiten werden wir den Datenschutzbeauftragten in den laufenden Prozess einbinden.

7 Evaluation

Das Konzept wird jährlich überprüft und für das neue Schuljahr aktualisiert.

8 Literaturverzeichnis

Bosshard, B. (2019): *Kinder und Jugendliche in einer digitalisierten Welt*. Aus: Aufwachsen im digitalen Zeitalter. Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ.

Döbeli Honegger, Beat (2017): 2. durchgesehene Auflage: *Mehr als 0 und 1. Schule in einer digitalisierten Welt*. Bern: hep

Genner, S. (2019): *Kompetenzen und Grundwerte im digitalen Zeitalter*. Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ.

Merz, T. (2019) *Die eigentliche digitale Transformation für die Schule steht noch bevor*. Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ.

Renold et al. (2019): *Forderungen der EKKJ zur Digitalisierung*. Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ.

Wehrli, R. (2019): *Digitalisierung und Bildung: Welche Kompetenzen sind in der künftigen Arbeitswelt gefragt?* Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ.

Konzept «eLearning/BYOD» Berufsbildungszentrum Goldau.

<https://www.kvlu.ch/berufsfachschule/sites/berufsfachschule/files/Mindestkonfiguration%20Notebook%20BYOD.pdf>.
(besucht am 31.5.2019)

Das Projektteam

Emmenegger Bruno

Emmenegger David

Felber Stephan

Jauch Iwan

Stadler Christine